

Brandschutzerziehung

Feuer ist kein Spielzeug für Kinder

Wolteritz. „Feuer ist gefährlich, da kann man ersticken oder verbrennen“, erklärte Mauritius Biwoll im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Wolteritz. Zur Brandschutzerziehung hatten die Kameraden den Wolteritzer Nachwuchs am Sonnabendnachmittag geladen. Sieben Kinder waren gekommen. „Wir wollen den Kleinen erzählen, wie sie sich im Brandfall verhalten sollen“, erklärte Oberfeuerwehrmann Heiko Henger die Maßnahme. Dabei hoben die Floriansjünger nicht nur den Zeigefinger, sondern versuchten, den Kleinen anschaulich zu erklären, wie gefährlich Feuer sein kann. Die Aktion startete mit dem Einkleiden eines Feuerwehrmannes. Auf Ansage schlüpfte Michel Ehrh, der in Leipzig bei der Berufsfeuerwehr tätig ist, in die Sachen. „Die Kinder sollen verstehen, warum ein Feuerwehrmann so gekleidet ist“, sagte Henger. Deswegen durften die Rabauken auch Teile der Ausrüstung anprobieren. Auch die schweren Atemluftflaschen durfte der Nachwuchs schultern. Zudem ging es mit Helm und Blaulicht im Löschfahrzeug eine Runde durchs Dorf. Mit einer besonderen Aktion sollte den Kindern zudem die Angst im Ernstfall vorm Feuerwehrmann genommen werden. Dafür wurde der Raum abgedunkelt. Mit Atemschutzmaske bekleidet, betrat Ehrh den abgedunkelten Raum. „Sie sollen ein Gefühl dafür bekommen, schließlich ist die Kleidung nicht alltäglich“, erklärte Henger.



Am wichtigsten war den Kameraden aber, dass die Kinder wissen, wie sie bei Bränden zu reagieren haben. „Da renne ich schnell zu den Nachbarn, um Hilfe zu holen und schreie laut Feuer“, beschrieb der siebenjährige Mauritius Biwoll, „Feuer ist kein Spielzeug für Kinder.“ Diese ungewöhnliche Taktik erklärte Oberfeuerwehrmann Henger wie folgt: „Die Kleinen wissen zwar alle, dass sie bei Bränden die 112 anrufen müssen. Aber im Ernstfall glaube ich nicht, dass die Kinder sich daran erinnern. Deswegen ist es besser, wenn sie auf sich aufmerksam machen.“

Abschließend zeigten die Kameraden den Kleinen, wie sie Streichhölzer benutzen müssen. „Kerzen darf ich nur anzünden, wenn Erwachsene dabei sind“, wusste Jakob Golm. Bereits zum zweiten Mal führten die Wolteritzer Feuerwehrleute die Brandschutzerziehung durch. Der Nachmittag im Gerätehaus endete mit Knüppelkuchen am Lagerfeuer.
Alexander Bley

Heiko Henger erklärt den Kindern, welche Streichhölzer noch zu gebrauchen sind und welche nicht. Foto: Alexander Bley